German
Martin Luther Church
Ottawa

2017/2 – Juni bis August

Martin-Luther-Gemeinde Ottawa
499 Preston St
Ottawa ON K1S 4N7
ph (613) 233-1671
fax (613) 627-6173
info@glco.org
www.glco.org

▶ Ein Aufbruch vor 6 Jahren

Liebe Gemeinde,

„Nein, Nein, Nein…..“ - Tränen waren in den Augen, schieres Entsetzen, sogar Wut. „Nein! Da kommen wir nicht mit!“ Gerade hatten Alexandra und ich den Kindern eröffnet, dass wir in wenigen Monaten umziehen werden. Weit weg von ihrer vertrauten Heimat, nach Kanada. Der Name Ottawa hätte ihnen nichts gesagt, selbst Kanada war im Geographieunterricht noch nicht vorgekommen. Nach dem ersten Schrecken kamen die Fragen. „Werden wir dort auch ein Baumhaus im Garten haben?“ Leider musste ich verneinen, der Garten dort werde sehr klein sein. „Das heißt, wir werden nicht mal richtig verstecken spielen können im Garten“, schlussfolgerte unser Sohn. Die andere kombinierte weiter: „Wahrscheinlich gibt es auch keine großen Kletterbäume und nicht mal Kirschbäume“ (im Pfarrgarten gab es eine Kastanie, eine Linde, 10 Apfel-, zwei Pflaumen- und zwei Kirschbäume). Leider konnte ich auch in dieser Frage nicht viel Hoffnung machen. „Was wird dann aus Mui (unserer Katze)?“ Es war mir klar, dass von der Antwort auf diese Frage sehr viel abhing. Ich versprach, sie könne – selbstverständlich – mitkommen. Erleichterung, eine kleine Erleichterung zeichnete sich auf den besorgten Kindergesichtern ab. Im Laufe der Zeit kamen noch viele, viele Fragen dazu. Immer wieder konnten die zukünftigen Deutschkanadier feststellen, so viel wird anders werden, und nein, der Gedanke gefiel ihnen überhaupt nicht. Allein mit dem Fahrrad zum Schwimmen zum See oder schnell mal zur Eisdiele, das werde es vermutlich genauso wenig geben wie einen überraschenden Besuch der Großeltern. Auch meine Frau und ich hatten so unsere Gedanken, wie das werden

wird. Wir fragten uns, wie wir wohl in dem fremden Land klarkommen würden, ob wir Freunde vor Ort finden würden, ob ich mit den sehr anderen Anforderungen an den Pfarrdienst zurechtkommen werde. Vor allem aber fragten wir uns, ob es denn überhaupt Gottes Wille sei, dass wir die Kirchengemeinde in Zehdenick verlassen. Ich will verraten, wann ich da nach vielem Fragen auf einmal sehr sicher war. Als ich nämlich zum ersten Mal unsere Kirche an der Preston St. betrat, standen da auf dem Altar zwei Leuchter (sie stehen immer noch da). Das Design der Leuchter war mir sehr bekannt, und ich mochte es sehr. Die Leuchter auf dem Altar unserer Kirche sind nämlich von dem gleichen Künstler in Görlitz geschaffen worden wie ein Leuchter, den ich zu meiner Taufe 1961 von meiner Patentante geschenkt bekam. Das war für mich das Zeichen, auf das ich gehofft hatte.

Es ist jetzt 6 Jahre genau her, als unsere Familie aus Deutschland aufgebrochen ist, um hier in Ottawa zu leben, und, was mich angeht, Ihr Pfarrer zu sein. Inzwischen werden sich unsere längst groß gewordenen Kinder, die nun beide hier konfirmiert worden sind, anders über den Aufbruch aus Deutschland äußern. Nicht über das natürlich traurige Abschiednehmen, aber über das Neue, das Ankommen hier. Sie haben die Chancen, die diese grundlegende Änderung bot, Schritt für Schritt allmählich erkannt und werden, so hoffe ich, in fernerer Zukunft noch besser verstehen, welches Wachstumspotential (die Reife, nicht die Körpergröße betreffend) in diesen Jahren in Ottawa verborgen war. Eigentlich wäre diese Zeit nun in wenigen Wochen vorbei, aber wir wollen und dürfen noch einmal für 3 Jahre länger hier bleiben. Ein sicherer Anhalt auch dafür, dass wir uns hier zu Hause fühlen, und ich wage noch gar nicht daran zu denken, wie es sein wird, wenn wir erneut aufbrechen werden.

Dieser kleine, und Sie mögen es entschuldigen sehr persönliche Rückblick, lässt mich noch einmal ganz anders auf die derzeitige Diskussion über die Aufnahme der Mt. Calvary Gemeinde in unsere Gemeinde und unseren Umzug dorthin blicken. Veränderungen werden selten mit Jubel begrüßt. Wir haben Angst, Angst, Vertrautes aufgeben zu müssen, Angst vor dem Ungewissen, Neuen. Wir blicken eher auf den Verlust dessen, was wir schätzen, denn auf die Chancen, die im Neuen verborgen sind. Wir möchten, dass alles bleibt, wie es ist, und es fällt schwer zu erkennen, dass auch dann, wenn wir uns scheinbar nicht bewegen, sich um uns alles ändert und wir selber auch.

Wir werden selbstverständlich in den nächsten Wochen genau das Für und Wider abwägen, ehe wir eine Entscheidung treffen, die ja weitreichend und dauerhaft sein wird. Weitreichend übrigens in jedem Fall, da auch eine Absage der Bitte der Mt. Calvary Gemeinde uns vor die Aufgabe stellen würde, darüber nachzudenken, wie wir die uns dann noch verbleibenden Jahre an der Preston St. gestalten möchten.

So ist es unser aller Aufgabe, dafür zu sorgen, dass alle Gemeindeglieder sich auf die eine oder andere Art an der Diskussion beteiligen können. Dass wir alle Stimmen hören. Wir tun gewiss gut daran, auch miteinander im Gebet nach dem Weg zu fragen, den Gott für unsere Gemeinde vorhat, schließlich sind wir ja kein privater Verein, sondern eine Kirchgemeinde, die Jesus Christus als Herrn hat. Wer weiß, mit dem Pfingstfest vor der Tür, vielleicht sendet uns Gott sogar ein klares Zeichen?

Ich vertraue darauf, dass wir gerade in diesen etwas gespannten Tagen sorgfältig auf Gott und auch auf einander hören.

Ihr Pastor Friedrich Demke

▶ Bericht der Präsidentin

Liebe Gemeindemitglieder,

The biggest weight we have these days is the uncertainty of the possible merger of our Martin Luther Church with Mount Calvary. Please let me use this message and English to give you some information on the subject. Let's look at us: we are aging and the future holds increasing financial strains on our budgets. This year we will once again have a planned deficit in our budget. We will have to take money from our reserves to cover all the planned costs of the year as the anticipated income continues to decline. A sad reality that can only continue for so long and so the council has been encouraged to find potential partnerships. Now we have a potential; a merger with Mount Calvary.

Mount Calvary is an English Lutheran church located at 933 Smyth Road. Their proposal to us is quite simple: they want to give us the property and become members of our congregation. This would mean the new and improved Martin Luther congregation would worship on Smyth Road in both English and German and we would be the owners of both properties (Preston St & Smyth Rd) as well as our Pastor's house on Beaverhill Dr. While the building on Smyth Rd does need work (both a market valuation and a property condition assessment are available electronically) the very key advantage being on Smyth Road is the parking. The property is quite large, has a beautiful garden and LOTS of parking – no more headaches for daytime events such as weddings or funerals.

Do we need more facts, certainly we do. There are two hefty reports (42 pages and 33 pages) that describe the building, its market value and its current condition. There's also a 10 year plan to revitalize and invest 180K into the building that would include renovations to the roof, windows and the big ticket item of 75K alone, the elevator. This may sound alarming, but we would be in possession of 3 properties which could be to leveraged or sold for funds. Imagine if we did not have financial worries. After all, property is just a tool with which we should be doing good works. The proceeds from any sale could provide not only for our continuance to be in the black but also for a number of possibilities: we could and should continue to develop and enrich the outreach projects underway at Mount Calvary whose focus is on senior ministry, we could expand our own mission projects, we could perhaps recoup our stained glass windows and install them at Smyth Road, we could even one day expand and have our kindergarten on site. How wonderful would it be to have both ends of the life's journey under one roof.

Another fact that a council member reminded us that we cannot forget: there are other people involved. I've had the chance to meet some very engaged members of Mount Calvary, hopeful for a new future. I look forward to meeting more of them on Sunday June 4th when we will have a joint service at Mount Calvary. Let's meet them and "try each other out for size". I'm sure they are curious to meet more of us and must have many more fears than we do.

Now there is much more information on this merger and many details. I only wanted to provide some broad answers and lay to rest a few rumours and calm some fears. While it is true that Mount Calvary's Pastor currently only has a contract until December, this does not drive our decision or the time frame. This time crunch is a bit artificial and should not be our greatest concern. The council had a meeting on May 18th with Rev Doug Reble, representative of ELCIC Bishop Pryse. He is experienced in transitions and mergers and among other things, told us the timeline is whatever we choose to make it. Some mergers fall into place quickly and others are still ongoing (one has been underway for 4 yrs now, but that's not an example I'd like to follow).

SO, before we continue to kill more trees to provide details and reports, our concern needs to be to ask and answer some simple questions: What is our congregation? Are we prepared and

willing for change? What does it mean to be a congregation! If you ask me in English, it is not so loaded a word, but in German, Gemeinde seems to mean much more to me. Is it where we worship or is it who we worship with? What is it we expect each Sunday, each morning in fact? Is it the building that is special to us or our love of God that we share in it? Is it the love of the people for each other in the building? Is it the building that makes us kind? Are we only kind and loving there? Or maybe it is the love of each other and of God that makes us a community? I have been wrestling with these ideas and have decided that our lovely church, that I will be honestly heartbroken to leave, is only a building that houses our community. If the building burned tomorrow we would still be a community. And so it will be if we move to Smyth Road, we will still be a community, a larger community in a new home, a Gemeinde with and for God.

Ihre Heidi Rausch

► Häufig gestellte Fragen zum Vorschlag der Mt Calvary Gemeinde

Friedrich Demke

Im Zusammenhang mit der Bitte der Mt. Calvary Gemeinde, unserer Kirche beizutreten, gibt es viele Fragen. Deshalb sollen hier die am häufigsten gestellten Fragen beantwortet werden. Außerdem möchte ich alle ermutigen, ihre Fragen zu stellen, indem Sie sich an mich oder an Heidi Rausch wenden.

1.) Gibt es dann zwei Kirchengemeinden unter einem Dach, mit zwei Kirchgemeinderäten?

Nein. Mt. Calvary hört mit dem Beitritt auf zu existieren. Es entsteht eine Kirchengemeinde, die wie vorher Martin Luther Gemeinde heißt, es gibt einen Kirchenrat und natürlich eine Präsidentin.
Wir könnten überlegen, wie wir den Namen Mt. Calvary in der Zukunft weiter ehren, weil es für die Gemeindeglieder von dort sicher schmerzhaft ist, dass der Name ihrer Gemeinde verschwindet, aber das ist mehr eine Frage von Geschwisterlichkeit und keine Verpflichtung.

2.) Was bekommen wir da eigentlich geschenkt? Ist es überhaupt sinnvoll, das Erbe von Mt. Calvary anzutreten?

Was viele noch gar nicht bedacht haben, die neue (alte) Martin Luther Gemeinde bekäme eine ganz Reihe neuer Gemeindeglieder. Vielleicht werden nicht alle in dieser Gemeinde verbleiben wollen, aber das hängt vor allem davon ab, wie freundlich und aufnahmebereit wir uns in dem Prozess zeigen. Aber selbst wenn nur fünfzig neue Gemeindeglieder hinzukämen, wäre das eine sehr bedenkenswerte Zahl.

Alle denken und reden bisher nur über das Gebäude, und darüber lässt sich auch einiges sagen.

Es gibt zwei Gutachten, einmal eines über den Zustand des Gebäudes, ein weiteres ist ein grundsätzliches Immobiliengutachten, in das aber der Zustand des Gebäudes miteingerechnet worden ist. Eines der Gutachten ist vom November vergangenen Jahres, das andere vom Januar diesen Jahres. Diese Gutachten sende ich Interessierten gerne elektronisch zu, es sind 42 bzw. 33 Seiten Papier.

Der Grundstückswert mit Gebäude darauf wird auf 1,6 Mio $ veranschlagt.
Das Gebäude bedarf zur Herstellung eines optimalen Zustands 180.000 $ an Reparaturen. Allerdings gehört dazu z.B. die Modernisierung eines funktionstüchtigen, technisch geprüften Fahrstuhls (ca. 75000$) sowie die Neudeckung des Daches (die allerdings nicht in den nächsten 3 - 4 Jahren nötig ist).
Für die sofort nötigen Arbeiten (Trockenlegung des Fundamentes, neue Fallrohre) haben

bereits Ausschreibungen stattgefunden, und diese Arbeiten können von den finanziellen Reserven der Mt. Calvary Gemeinde bezahlt werden.

3.) Müssen wir unsere Kirche an der Preston St. verkaufen?

Nein. Allerdings entsteht natürlich die Frage, wie lange wir zwei Gebäude unterhalten wollen und können.
Das Mindeste wäre, sicher zu stellen, dass durch Vermietung alle laufenden Kosten (einschließlich Reinigung) gedeckt werden. Außerdem ist die Organisation der verschiedenen Mieter viel Arbeit und Ähnliches wird in dem neuen Gebäude auf uns zu kommen, da entsteht natürlich die Frage wer soll das machen? Ich persönlich denke deshalb, dass wir einen Verkauf, wenn auch ohne Zeitdruck, in Angriff nehmen sollten, aber das mag der Kirchenrat entscheiden. Das letzte und entscheidende Wort darüber wird eine Gemeindeversammlung zu treffen haben.

4.) Verlieren wir dadurch nicht unsere deutsche Identität?

Nein, ich sehe nicht wie. Es wird im Unterschied zu jetzt jeden Sonntag einen deutschen Gottesdienst geben, auch am ersten Sonntag im Monat. Zusätzlich wird es an jedem Sonntag einen weiteren Gottesdienst in englischer Sprache geben. Wir werden da nach einer guten zeitliche Lösung suchen müssen, aber das sollte kein Problem sein. Alle anderen Veranstaltungen wie Buchclub, Kinoabende, Kirche und Kultur finden weiterhin statt, ich sehe da keine Gefahr. Wir sind übrigens, nebenbei gesagt, die einzige deutschsprachige Gemeinde in Nordamerika, die nicht jeden Sonntag auch einen englischen Gottesdienst anbietet.

5.) Lohnt der ganze Aufwand denn überhaupt?

Das genau müssen Sie, liebe Gemeindeglieder, entscheiden.
Wir bekommen endlich einen großen Parkplatz neben der Kirche,
unsere Gemeinde wird deutlich größer werden,
nach dem Verkauf von Preston St., hätten wir die finanziellen Mittel, über größere Projekte nachzudenken.
Wir bieten jeden Sonntag englischen und deutschen Gottesdienst an.
Wir hätten zum Beispiel Platz für einen Kindergarten, der ganztags geöffnet ist.

6.) Müssen wir uns denn so schnell entscheiden?

Das dachten wir bisher, auch weil der Vertrag für Pfarrerin Lam an der Mt Calvary zum Jahresende ausläuft. Wir hatten in der vergangenen Woche ein Gespräch mit Rev. Doug Reble, der in unserer Synode für Kirchenfusionen der Fachmann ist. Er erklärte uns, dass der Zeitdruck nicht ganz so hoch ist, da eine Schließung einer Gemeinde (falls wir einem Beitritt nicht zustimmen, würde Mt. Calvary ja schließen) auch schneller vollzogen werden kann. Aber ich frage mich schon, wofür wir noch Zeit benötigen. Einzig wollen wir sicher sein, dass alle verstehen, was die Fusion bedeutet, dazu möchten diese Fragen und Antworten ihren Beitrag leisten.

► Ökumenischer Dialog und Flüchtlingsarbeit

Joachim Moskau

Mit vorsichtiger Behutsamkeit finden bei uns in Kanada zur Zeit unterschiedliche Glaubensgemeinschaften richtige Wege zur Abhilfe in konkreten Notsituationen. Beispielsweise machen in Oakville, Ontario vier Gotteshäuser, nämlich eine Moschee, eine Synagoge und zwei christliche Kirchen gemeinsame Sache bei der Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen aus nahöstlichen Krisengebieten. Ähnlich auch hier bei uns in Ottawa, wo beispielsweise schiitsche Ismailis im letzten Sommer eine leerstehende Moschee den hiesigen lutherischen Gemeinden als Möbellager für Flüchtlinge zur Verfügung stellten.

Diese Annäherungsbemühungen führen jetzt auch zu gemeinsamen Anstrengungen unserer beiden deutschsprachigen Gemeinden, der Martin-Luther-Gemeinde und unserer St. Albertuskirche. Auch unter diesem Vorzeichen fand der Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt am 25. Mai statt.

Und von besonderem Gewicht bezogen auf kanadische Bemühungen in Fragen der Flüchtlingsbetreuung gehört die Arbeit der von Monsignore Hans Feichtinger geleiteten St. George's Gemeinde auf der Piccadilly Avenue. Dort geht es ganz gezielt um die Eingliederung von Flüchtlingen aus Eritrea.

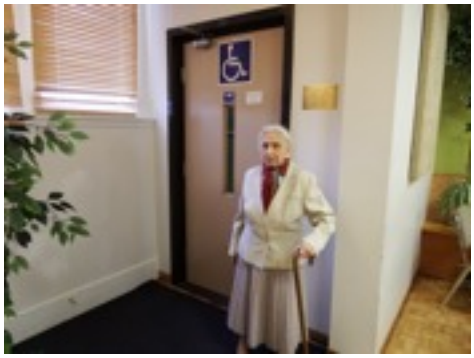
Monsignore Hans Feichtinger hielt die Predigt beim ökumenischen Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt in unserer Kirche

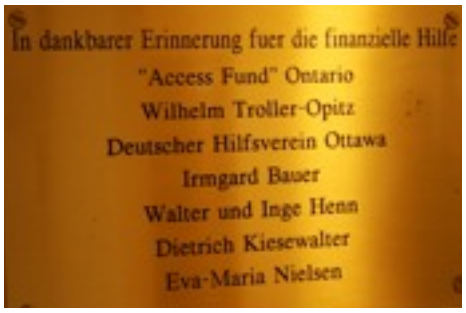
► Der Fahrstuhl ist 20 Jahre alt

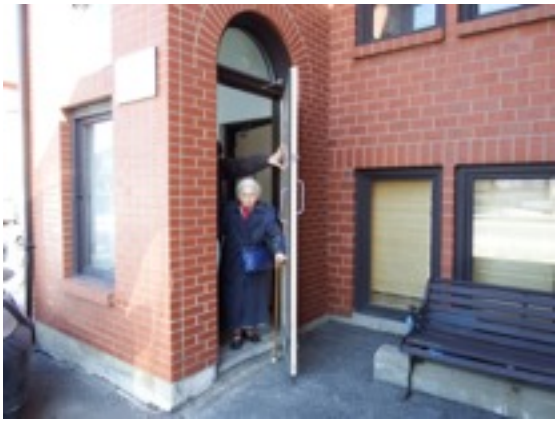
Gunther Bauer

Der Gedanke, einen Fahrstuhl für gehbehinderte Besucher der Kirche zu installieren, war bedeutend älter als zwanzig Jahre. Es mangelte nicht am Willen, sondern am Geld, dieses Projekt zu verwirklichen. Mitte September 1996 kam ich bei einem Ingenieurtreffen in Ottawa ins Gespräch mit dem Teilhaber von Capital Elevator. Er kannte unser Kirchengebäude von außen und hatte sich immer gewundert, dass wir keinen Aufzug haben. Er erwähnte auch, dass die Ontario Regierung ein Programm habe, das fünfzig Prozent der Einbaukosten für Behindertenaufzüge finanziere. Das Programm würde aber Ende September, also in zwei Wochen, auslaufen. Wenn wir also interessiert wären, müssten wir innerhalb dieser Zeit einen Antrag auf Subvention einreichen. Ich war natürlich sehr

interessiert. Wir verabredeten, uns am kommenden Montag in der Kirche zu treffen. Er vermaß die Innenräume, und innerhalb von drei Tagen konnte ich den Kostenvoranschlag und die Pläne für den geplanten Aufzug bei Capital Elevator abholen. Damit ging ich am gleichen Tag zu Wolfgang Mohaupt, der Architekt, der auch unsere Kirche entworfen hatte. Natürlich brauchten wir auch die Unterstützung von allen Benutzern unserer Kirchenräume für den Antrag. Hauptsächlich von der Seniorengruppe Frohe Runde, die die unteren Räume jeden Donnerstag tagsüber benutzt. Eine weitere Hilfe war Dieter Kiesewalter mit einem Brief, der betonte, dass die Kirche nicht nur ein Gotteshaus für die Gemeinde sei, sondern auch ein Kulturzentrum für die deutsche Bevölkerung Ottawas, in dem Theaterstücke und Konzerte aufgeführt werden. Karl Meinert leistete die größte Hilfe, er besorgte in Eile die Kostenvoranschläge für den Anbau. Alle benötigten Unterlagen gingen mit Eilpost nach Toronto. Eine Antwort kam überraschend schnell. Wir hatten $ 75,000 beantragt. Die Provinz strich nur $ 5,000, die für den Umbau der Toiletten veranschlagt waren. Der Umbau der Toiletten gehörte nicht zum Aufzugsprojekt, wurde uns mitgeteilt, sie müssten aber trotzdem mit dem Rollstuhl zugänglich sein. Die Gemeinde erhielt einen Scheck in Höhe von $ 35,000. Da viele der beantragten Kosten ehrenamtlich von Gemeindegliedern geleistet wurden, wie z. B. meine Zeit, sowie meine Gutachten und Bauaufsicht, betrugen die wirklichen Ausgaben, die auf die Gemeinde zukamen, nur $ 18,000. Drei Dinge waren sofort notwendig, der Architekt wurde beauftragt, die Bauzeichnungen umgehend anzufertigen, Karl Meinert wurde angestellt die Bauausführung zu übernehmen, und ein Fundraiser wurde gestartet. Der Anbau wurde Mitte Oktober angefangen und war noch vor dem Frost bis zur Erdoberfläche fertig. Spenden von der Gemeinde waren erfolgreich. Spender, die mehr als $ 500 gaben, wurden auf einer Tafel erwähnt, die neben der Eingangstür des Aufzugs im Untergeschoss angebracht ist. Karlheinz Schröder übernahm den Umbau der Toiletten zum Materialkostenpreis.







Der Aufzug wurde im Sommer 1997 eingeweiht mit Gottesdienst und einem Konzert.

► Mit der Geschichte leben - aus der Geschichte lernen

Alexandra Demke

KAIROS, eine ökumenische Bewegung in Kanada, die sich für ökologische Gerechtigkeit und Menschenrechte einsetzt, hat vor zwanzig Jahren eine „Übung mit Decken“ erarbeitet, die „Blanket Exercise“. Es ist eine ziemlich geniale interaktive Erfahrung, mit der man etwas über die Geschichte der Rechte der Ureinwohner lernt, eine Geschichte, die, wie KAIROS betont, hier in Kanada noch viel zu wenig gelehrt wird. Die „Blanket Exercise“ wurde entwickelt als eine Antwort auf den Bericht der „Royal Commission on Aboriginal Peoples“, der 1996 veröffentlicht wurde, 4000 Seiten, fünf Bände, und im letzten Band war eine Agenda für die nächsten zwanzig Jahre ausgearbeitet worden, um Veränderungen zu bewirken. Letztes Jahr nun waren diese zwanzig Jahre um... Veränderungen? Die fünf Bände stehen im Regal... Sie sind online verfügbar, und es gibt sogar auch eine Kurzfassung mit den Highlights. Eine gute Lektüre jetzt in dieser Zeit, in der die Gründung des Dominion of Canada vom 1. Juli 1867 gefeiert wird. Ebenfalls sehr gut und passend

die Einladung von KAIROS,

am 2. Juni um 17.00 Uhr vor dem Parlament

an der großen „Blanket Exercise“ teilzunehmen.

Die zentrale Empfehlung der „Royal Commission on Aboriginal Peoples“ für einen Weg der Versöhnung von indigenen und nicht-indigenen Kanadiern war nämlich, die Bevölkerung über die Geschichte der kanadischen Ureinwohner aufzuklären. Die „Blanket Exercise“ deckt in einem anderthalbstündigen Workshop über 500 Jahre Geschichte ab. Die Teilnehmer übernehmen die Rollen von Ureinwohnern in Kanada. Sie stehen auf Tüchern, die das Land repräsentieren, sie werden durch die Zeit vor dem Kontakt mit den Europäern, durch die Zeit des Abschließens der Verträge, der Treaties, die Zeit der Kolonisation geführt. Es ist eine durchaus erschütternde Erfahrung, man nimmt aktiv teil und erlebt emotional und intellektuell, was in diesen Zeiten für die Ureinwohner geschehen ist. Eine hervorragende Möglichkeit, sich geschichtlich zu bilden.

Bei der „Kitchi Blanket Exercise“ geht es auch darum, einen anderen Blickwinkel auf „150 Jahre Kanada“ zu öffnen – denn die Bildung des Dominion Kanada beinhaltet auch gestohlenes Land, gebrochene Versprechen und Verträge und einen kulturellen Genozid. Bei allem Feiern wäre es gut, das im Kopf zu behalten.

In Deutschland haben wir, denke ich, sehr gut gelernt, wie wichtig es ist, sich seiner eigenen Geschichte zu stellen, sich mit ihr zu beschäftigen, mit aller Schuld, damit sich so etwas nicht wiederholen möge. Nicht die Augen verschließen sondern genau hinsehen und die Zukunft besser und gerechter gestalten. Das eben meint, denke ich, „mit der Geschichte leben, aus der Geschichte lernen“ - und das wäre dann auch besonders zum Feiern und ein Lichtblick für die nächsten 150 Jahre.

►Rückblick auf besondere Ereignisse und Anlässe

Ostern, 16. April

Alexandra Demke

Nach dem Osterfrühgottesdienst um 6.00 Uhr mit seiner so besonders österlichen Atmosphäre durch diesen Wechsel vom Dunkel der Nacht zum hellen Morgen saßen wir beim wie immer wunderbar festlichen - und köstlichen! - Osterfrühstück zusammen

Für den Familiengottesdienst um 10 Uhr wurde der Gottesdienstraum besonders gestaltet, ein großes schwarzes Tuch mit einem weißen Kreuz darauf wurde vor den Altarraum gespannt.

Während wir zum Beginn des Gottesdienstes „Morgenlicht leuchtet“ sangen, wurde feierlich das Osterlicht hereingetragen.

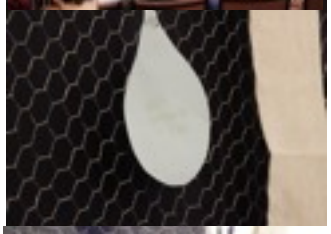
Die Kindergartenkinder sangen vom Regenbogen, den sie uns schenken und luden alle zum miteinander Singen, Loben und dem Herrn Danken ein. Gemeinsam schmückten sie den Osterstrauch mit den im Kindergarten bemalten Ostereiern. - Herzlichen Dank für die schönen Lieder und das österliche Schmücken!

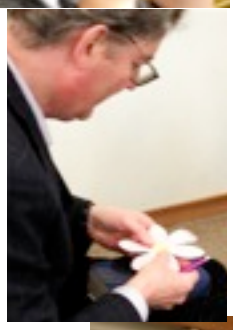
In das Nachdenken über Ostern wurden wir alle mit eingebunden, und im Laufe der Aktionen konnten wir genau beobachten, wie sich vor uns eine neue Perspektive auftat - eine spannende Verwandlung, die da geschah.

Zu Beginn war da das weiße Kreuz auf dem schwarzen Tuch. Dann wurde weiße Tücher vor dem schwarzen Hintergrund befestigt, in die die Kinder das hineingeflüstert hatten, was ihnen Angst macht. Die Erwachsenen schrieben nun auf blaue Tropfen, was sie beunruhigt und traurig macht. Und so füllte sich das Schwarz mit blauen und weißen Farbtupfern. Als Drittes kamen bunte Blumen dazu, auf denen wir notierten, worüber wir uns freuen. Aber immer noch dominierte der schwarze Hintergrund alles andere - doch dann auf einmal verschwand die schwarze Wand. Sofort bekamen die weißen Tücher mit der Angst, die blauen Tropfen mit der Traurigkeit, die bunten Blumen mit der Fröhlichkeit eine lichte Leichtigkeit neben dem weißen Kreuz. Auf einmal sah alles anders aus. Das vorher alles beherrschende und die Sicht versperrende Schwarz war weg, und der Blick wurde frei und weit und veränderte die Gewichtungen. Sehr anschaulich erlebten wir so, wie das aussieht, wenn sich die Perspektive verwandelt - und genau das ist es ja, was für uns Ostern bedeutet: eine ganz neue Perspektive voller Licht und Klarheit und Durchlässigkeit.

(*siehe Fotos auf der nächsten Seite*)

Familiengottesdienst zu OSTERN





Jahresversammlung, 23. April

Der Besuch von Pastorin JoAnn Lam bei unserer Jahresversammlung hat wegen der dort unterbreiteten Bitte, uns beitreten zu dürfen, und wegen den weitreichenden Konsequenzen, die unsere Antwort haben wird, vieles andere, was dort auch noch geschah, überschattet. Es soll aber trotzdem nicht vergessen werden.

Wir haben zwei neue Gemeinderatsmitglieder gewählt, nämlich Gunther Bauer und Karl Meinert. Daran, dass beide ausgewiesene Fachleute in Baufragen sind, wird deutlich, dass wir auch im Zusammenhang mit den Bauarbeiten neben unserem Gebäude an der Preston St. davon ausgehen müssen, dass es für die eine oder andere entstehende Frage gut ist, Fachleute im Kirchgemeinderat zu haben. Herzlichen Dank beiden für die Bereitschaft, im Gemeinderat mitzuarbeiten.

Mit herzlichem Dank haben wir Heather Bent aus dem Gemeinderat verabschiedet – und danken ihr ganz besonders dafür, dass sie trotzdem die Arbeit als Finanzsekretärin fortführen wird. Ein großes Dankeschön für jahrelange Mitarbeit geht an Karl Dunker, der ebenfalls aus dem Gemeinderat ausscheidet.

Wir haben erstmals einen Haushalt verabschiedet, der von Klaus Edenhoffer als Schatzmeister erstellt worden ist. Er führte aus,

dass trotz aller Mühe nicht mehr viel Spielraum ist, an bestimmten Ausgaben zu kürzen, ohne die Arbeit der Gemeinde überhaupt zu gefährden. So wurde der Haushalt mit einem geplanten Minus von über $ 26000 von ihm vorgeschlagen. Offenbar fand auch aus der Gemeinde keiner einen Ort, noch Einsparungen zu ermöglichen, so wurde der Haushalt wie vorgeschlagen verabschiedet. Ein Dankeschön an Klaus für seine Arbeit. Ich spare mir den ausdrücklichen Hinweis darauf, dass das keine wirklich zukunftsorientierte Planung darstellt. Das Minus wird aus unseren Rücklagen ausgeglichen.

Da unsere Präsidentin Heidi Rausch erkrankt war, musste Ute Davis als Vize einspringen, keine einfache Aufgabe. Ihr soll an dieser Stelle dafür ausdrücklich gedankt sein.

►Ankündigungen

REGELMÄßIGE TERMINE

Kindergottesdienste

Wir wollen uns in Zukunft mit interessierten Familien konkret für Kindergottesdienste verabreden. Wir haben angefangen, eine e-mail-Verteilerliste anzufertigen, auf der auch steht, wie alt die Kinder sind und ob sie den Kindergottesdienst lieber auf englisch oder auf deutsch feiern möchten. Mit solch einem Kindergottesdienst-e-mail-Verteiler möchten wir uns dann flexibel verabreden, um einen Sonntag zu finden, an dem dann mehrere Kinder kommen können. Wer in diesen Kindergottesdienst-Verteiler aufgenommen werden möchte, melde sich bitte bei uns oder unter lutherinfo@gmail.com. Wir, das sind Victoria Oelck, Martin Damus (Musik!) und Alexandra Demke. Wer Lust hätte, in unserem Team mitzumachen, ist herzlich willkommen.

Buchkreis
(alle 6 Wochen montags, 19.30 Uhr)

Welches Buch gelesen und besprochen werden soll, wird von den Teilnehmenden gemeinsam beschlossen. Wir bestellen das Buch dann in einer Sammelbestellung. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Das nächste Treffen findet statt am:

26. Juni
Botho Strauß: „Herkunft“
Moderation: Barbara Zabel

Botho Strauß erzählt von seiner Kindheit und Jugend in den 40er und 50er Jahren, von Naumburg und Bad Ems, den Orten, in denen er aufgewachsen ist, von seinen frühen, prägenden Erinnerungen. Vor allem ist es der Vater, ein Kriegsversehrter und von der Welt Enttäuschter, dessen Bild immer deutlicher hervortritt, liebevoll gezeichnet, doch ohne Selbsttäuschung. „Herkunft“ ist das konzentrierte, reiche Werk eines großen Schriftstellers. (*amazon*)

Der Buchkreis trifft sich nach der Sommerpause wieder am 18. September. Wir sprechen dann über „Altes Land“ von Dörte Hansen.

Filmclub (mit Kinderkino)
(i.d.R. am letzten Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Kinderkino etwa alle zwei Monate, 19.00 Uhr)

23. Juni
"Katharina Luther"

Der Film "Katharina Luther" gilt als einer der wichtigsten Beiträge der ARD zum 500. Reformationsjubiläum in diesem Jahr. Die Produktion thematisiert, wie sich Katharina von Bora nach der Hochzeit neben Luther als kluge, selbstbewusste und wirtschaftlich erfolgreiche Frau emanzipiert und dem Reformator auf Augenhöhe entgegen tritt. Die Regisseurin Julia von Heinz betonte, Ziel des Films sei es gewesen, einmal die Ehefrau des berühmten Reformators in den Mittelpunkt zu stellen. "Es gibt einfach zu viele Frauen, die hinter ihren Männern unsichtbar sind", sagte die Regisseurin. Im Reformationsjahr bietet der Film „Katharina Luther“ eine weibliche Sicht auf die Umbrüche der Zeit.

Regie: Julia von Heinz
Deutschland 2017
105 Minuten; Deutsch

Gesprächsabende im Pfarrhaus
2035 Beaverhill Dr
Donnerstags, 19.30 Uhr

22. Juni
Evangelisch sein
Ein Gespräch über unsere Identität als Glaubende. Was ist mir persönlich wichtig, was mag ich am evangelisch sein? Gibt es Vorurteile gegen Protestanten?

Ich lade ein, sehr persönlich über unsere Identität als evangelische Christen ins Gespräch zu kommen.

Wir treffen uns im Pfarrhaus, 2035 Beaverhill Dr. Wer abgeholt werden möchte, sage bitte bei Pfarrer Demke Bescheid.

Bibelkreis im Pfarrhaus
2035 Beaverhill Dr
Donnerstags, 19.30 Uhr

Gemeinsam die Bibel lesen, entdecken, was wir vielleicht bisher gar nicht bemerkt haben, sich etwas Zeit nehmen, einen kleinen Teil der Bibel genauer kennen zu lernen. Das ist das Ziel des Bibelkreises.

Zur Zeit lesen wir den 1. Petrusbrief. Wir nehmen uns jedes Mal einen Abschnitt vor und tauschen uns darüber aus. Alle, die Freude am gemeinsamen Lesen und Entdecken haben, sind zu diesen Abenden herzlich eingeladen.

Unser nächstes Treffen ist am

15. Juni

Wie immer treffen wir uns im Pfarrhaus, 2035 Beaverhill Dr. Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, kann sich gerne an Pfarrer Demke wenden.

BESONDERE TERMINE

Gemeinsamer Gottesdienst
mit der Mt Calvary Gemeinde
am Sonntag, den 4. Juni um 10.00 Uhr
933 Smyth Road

Das Pfingstfest wollen wir gemeinsam mit der Mt. Calvary Gemeinde feiern. Eine Gelegenheit, die Gemeinde und auch auch den Ort an der Smyth Rd. besser kennenzulernen. Manche Frage, die wir haben, lässt sich sicher einfacher vor Ort klären. In jedem Fall werden wir die Freude haben, mit anderen Christen gemeinsam das Fest der Geburt der Kirche zu feiern. Es ist der erste Sonntag im Monat, also wird der Gottesdienst in englischer Sprache gefeiert. An diesem Tag wird kein Gottesdienst in der Preston St. stattfinden. Bitten sagen Sie diesen besonderen Termin weiter, damit wir möglichst zahlreich vertreten sind und möglichst niemand vor verschlossener Tür am falschen Ort steht.

Frühlingsfest - Dinner & Dance, 10. Juni
Einlass 18 Uhr
Maple Leaf Almrausch Club
3928 Farmers Way, Ottawa ON K0A 1K0

Unser jährlicher Fundraiser geht diesmal an einen anderen Ort und zu einer anderen Zeit. Der Kirchenrat war der Meinung, dass wir versuchen wollen, den vielen Oktoberfesten zu entgehen und statt des Sauerkrautessens im November nun im Frühling ein Frühlingsfest zu veranstalten. Der Almrausch Club hat uns sehr günstige Mietbedingungen eingeräumt, so dass

wir also auch die Räumlichkeiten wechseln. Schließlich wollen wir auch einmal etwas anderes kochen. Dafür sind Klaus Edenhoffer und ich zuständig. Es wird ein buntes Buffet mit mehreren Salaten, kalten Braten, Bouletten, Würstchen, und weiteren Überraschungen geben.

Für die Kinder werden wir ein extra Programm anbieten, bei guten Wetter wird es ein Fußballspiel draußen geben. Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste! Sagen Sie den Termin bitte weiter.

Außerordentliche Gemeindeversammlung am Sonntag, den 25. Juni

Am 25. Juni wird nach dem Gottesdienst eine außerordentliche Gemeindeversammlung stattfinden.

Wir werden über den Antrag der Mt. Calvary Gemeinde abstimmen, die unserer Gemeinde betreten möchte. Wir haben ja in verschiedenen Artikeln darüber in diesem Ruf berichtet. Wie immer bei Gemeindeversammlungen wird noch eine gesonderte Einladung verschickt werden, damit alle im Bild sind. Bitte merken Sie sich aber diesen Termin bereits in Ihren Kalendern vor.

►Spenden leicht gemacht – online

Natürlich sehen wir Sie alle sehr gern in der Kirche und beim Gottesdienst!
Aber nicht jeder kann oder will regelmäßig auf Preston St. vorbei kommen, was aber nicht heißt, dass sie oder er nicht doch unsere Arbeit unterstützen möchte. Wir wollen es weiterhin so halten, wie Kirche auch in Deutschland nach wie vor funktioniert: wir schimpfen nicht über diejenigen, die selten oder nie zum Gottesdienst kommen, sondern wir freuen uns auch sehr über diejenigen, die ihre Kirche „nur finanziell“ unterstützen.
Da es in Kanada keine Möglichkeit gibt, die eigene Gemeinde über eine Kirchensteuer (die in Deutschland das Finanzamt von den Kirchenmitgliedern einbehält und an die Kirche weiterleitet) zu unterstützen, haben wir inzwischen neue und ergänzende Wege eingeschlagen, um Ihnen die Finanzierung der Gemeindearbeit so leicht wie möglich zu machen.
Neben dem klassischen Scheck- und Barverkehr, der nach wie vor einen Großteil unserer Spenden ausmacht, gibt es inzwischen zwei ergänzende Möglichkeiten, um unsere Gemeinde zu unterstützen. Wir hoffen, dass wir vor allem Jüngere damit ansprechen, und Sie helfen mit, indem Sie z.B. Ihre erwachsenen Kinder auf diese Möglichkeiten hinweisen:

1. **Wenn Sie CIBC-Kunde sind und bereits eine dreistellige Spendennummer unserer Gemeinde haben**, dann können Sie unsere Kirche online als Payee zu den Institutionen hinzufügen, bei denen Sie auch Ihre anderen Rechnungen begleichen (im Suchfeld „German Martin Luther Church“ eingeben). Am Jahresende erhalten Sie wie gewohnt Ihre Spendenbescheinigung von unserer Finanzsekretärin. Heather Bent (613 248-0600, heatherbent@bell.net) kann Ihnen auch jederzeit eine dreistellige Spendennummer zuteilen, wenn Sie diese noch nicht haben.
2. Wenn 1. auf Sie nicht zutrifft, dann können Sie außer in bar oder per Scheck auch online über unsere **Website** www.glco.org spenden. Auf der Website befindet sich der unten abgebildete „Button“ der Organisation CanadaHelps. Wenn Sie darauf klicken und noch nicht bei CanadaHelps registriert sind, müssen Sie – nur beim ersten Mal – ein kurzes Profil anlegen (geht schneller als das Schreiben eines Schecks!) und können dann jederzeit per Kreditkarte über eine gesicherte Verbindung Ihre Gemeinde unterstützen. Die Spendenbescheinigung erhalten Sie dann *nicht* von der Kirche, sondern direkt von CanadaHelps. Dieses System funktioniert ganz hervorragend und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Donate Now
through CanadaHelps.org

►Veranstaltungen in der Martin-Luther-Gemeinde

(bitte achten Sie auf Ergänzungen und Änderungen, die jeweils in den Gottesdiensten abgekündigt, im Schaukasten angezeigt und per Email sowie auf unserer Website und auf Facebook mitgeteilt werden)

REGELMÄßIG STATTFINDENDE TREFFEN

jeden zweiten Montag im Monat	19.30 Uhr Gemeinderatssitzung
i.d.R. jeden ersten Dienstag im Monat	17.00 bis 19.00 Uhr Deutschsprachige Spielgruppe (Termine nachfragen bei Esther Shoemaker (esthershoe@gmail.com)

Der **Seniorenclub „Frohe Runde“** trifft sich wie immer am Donnerstag, ist wegen der Bauarbeiten neben unserer Kirche aber in die St. Albertus-Kirche umgezogen.
(Kontakt: Linda Kiesewalter, kiesewalterlinda@yahoo.ca, Tel. 613-224 7467)

GOTTESDIENSTE UND BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Monatsspruch Juni
Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.
Apostelgeschichte 5,29

►Juni

Sonntag, 04.06.:	**PFINGSTSONNTAG** **10.00 Uhr Gottesdienst mit englischer Predigt** **Gemeinsamer Gottesdienst mit der Mt Calvary Gemeinde** **Ort: Mt Calvary Church, 933 Smyth Road**
Samstag, 10.06.:	Frühlingsfest - Dinner & Dance, Einlass 18 Uhr Ort: Maple Leaf Almrausch Club 3928 Farmers Way, Ottawa ON K0A 1K0
Sonntag, 11.06.:	**Trinitatis** **10.00 Uhr Gottesdienst (Demke)**
Donnerstag, 15.06.:	19.30 Uhr Bibelkreis im Pfarrhaus
Sonntag, 18.06.:	**1. Sonntag nach Trinitatis** **10.00 Uhr Gottesdienst (Demke)**
Donnerstag, 22.06.:	19.30 Uhr Gesprächsabend im Pfarrhaus („Evangelisch sein“)
Freitag, 23.06.:	19.30 Uhr Filmclub: „Katharina Luther“
Sonntag, 25.06.:	**2. Sonntag nach Trinitatis** **10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)**

Monatsspruch Juli
Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.
Philipper 1,9

►Juli

Sonntag, 02.07: **3. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst (Demke) mit englischer Predigt

Sonntag, 09.07.: **4. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst (Demke)

Sonntag, 16.07.: **5. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst (Demke)

Sonntag, 23.07.: **6. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 30.07.: **7. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Monatsspruch August
Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag
und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein
Apostelgeschichte 26,22

►August

Sonntag, 06.08.: **8. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit englischer Predigt (Demke)

Sonntag, 13.08.: **9. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 20.08.: **10. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 27.08.: **11. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)

►Veranstaltungseinladungen per Email

Zu unseren besonderen Veranstaltungen laden wir jeweils vorher per Email noch einmal ein. Wenn auch Sie auf diese Weise erinnert werden wollen, dann senden Sie bitte eine Email an lutherinfo@gmail.com .

Im Gemeinderat wurde beschlossen, bei Trauerfällen - in Absprache mit den Familien - per e-mail über den Termin der Beerdigung zu informieren. Wir haben dafür einen speziellen Verteiler erstellt. Wer mit in diesen Verteiler aufgenommen werden möchte, gebe bitte unter lutherinfo@gmail.com bescheid.

►Freud und Leid, kurze Informationen

Konfirmiert wurde am 21. Mai Clara Demke

Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Römer 12,21

.....

Aus unserer Gemeinde verstorben und in einem Trauergottesdienst verabschiedet wurden:

Kerstin Cairns, 52 Jahre

Heinz Wetzel, 81 Jahre

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

►Dazu gehören – werden Sie Gemeindemitglied!

Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich unserer Gemeinde anschließen – selbst wenn Sie nur vorübergehend hier in Ottawa leben. Denn unsere Kirche ist und bleibt lebendig durch diejenigen, die bewusst zu ihr gehören und sie unterstützen!

Ja, ich möchte zur deutschsprachigen Martin-Luther-Gemeinde Ottawa gehören:

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon, Email:

Geburtsort, Geburtsdatum:

Taufort, Taufdatum:

ggf. Konfirmationsort und -datum

Evt. Interesse an Mitarbeit bei:

Ich möchte weitere Informationen über :

Datum und Unterschrift

Wir sind für Sie da:

Anschrift der Kirche: 499 Preston Street, Ottawa ON K1S 4N7, (613) 233-1671 / info@glco.org / www.glco.org / Facebook: Martin Luther Gemeinde Ottawa
Parkmöglichkeiten befinden sich während unserer Wochenend- und Abendveranstaltungen gegenüber der Kirche auf Preston St.

Pastor: Friedrich Demke, (613) 748-9745
vertrauliche Email: pastor@glco.org. Bitte rufen Sie an oder senden Sie eine Email, wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen.

Organistin: Carol Gurofsky (613) 733-3404 / carolrg@sympatico.ca

Präsidentin des Gemeinderats: Heidi Rausch, (613) 247-9102 / hrausch@hotmail.ca

Vizepräsidentin des Gemeinderats: Ute Davis, (613) 236 3736 / muted@rogers.com

Schatzmeister: Klaus Edenhoffer, (613) 252 4325 / kedenhof@gmail.com

Bauausschuss: Karl Dunker, (613) 247-9232 / sandra.doak@rogers.com
Klaus Moritz, (613) 254 9893 / klausmoritz5@gmail.com

Kindergartenbeauftragte: N.N.; Sven List, (613) 569-9135 / svenlist@sympatico.ca

Weitere Mitglieder des Gemeinderats:

Gunther Bauer, (613) 730 3495 / Gunther Bauer <guntherbauer@hotmail.com>
Martin Damus, (613) 821 5195 / damusm@yahoo.com
Konrad von Finckenstein, (613) 744-5856 / finckenstein@gmail.com
Sylvia Grambart, (613) 523 6023 / s.grambart@rogers.com
Klaus Köhler, (613) 741–0799 / klausimann@hotmail.ca
Karl Meinert, (613) 728 5509
Emmi Moll, (613) 834-2788
Helmut Zobl, (613) 837 6473 / hzobl@bell.net

Finanzsekretärin: Heather Bent, (613) 248-0600 / heatherbent@bell.net

Gemeindesekretärin: N.N.

Raumverwalter: Berthold Tepper, (613) 825-4138 / b.tepper@sympatico.ca

Deutschsprachiger Gottesdienst: Sonntags 10.00 Uhr, am letzten Sonntag im Monat und an kirchlichen Feiertagen mit Abendmahl,
Gottesdienst mit englischen Lesungen und englischer Predigt: am ersten Sonntag im Monat
Kindergottesdienst: am letzten Sonntag im Monat (in den Schulferien kein Kindergottesdienst).

Der RUF wird derzeit viermal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 150 Exemplaren von der German Evangelical Martin Luther Church of Ottawa Inc. herausgegeben. Sie können diese Informationen regelmäßig und kostenlos beziehen (auch wenn Sie nicht Gemeindeglied sind). Bitte überprüfen Sie Ihre